

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 48 (1961)
Heft: 12: Kirchen

Artikel: Kirchliches Zentrum Zollikerberg : 1959/60, Architekten Hans und Annemarie Hubacher BSA, Zürich
Autor: H.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-37659>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

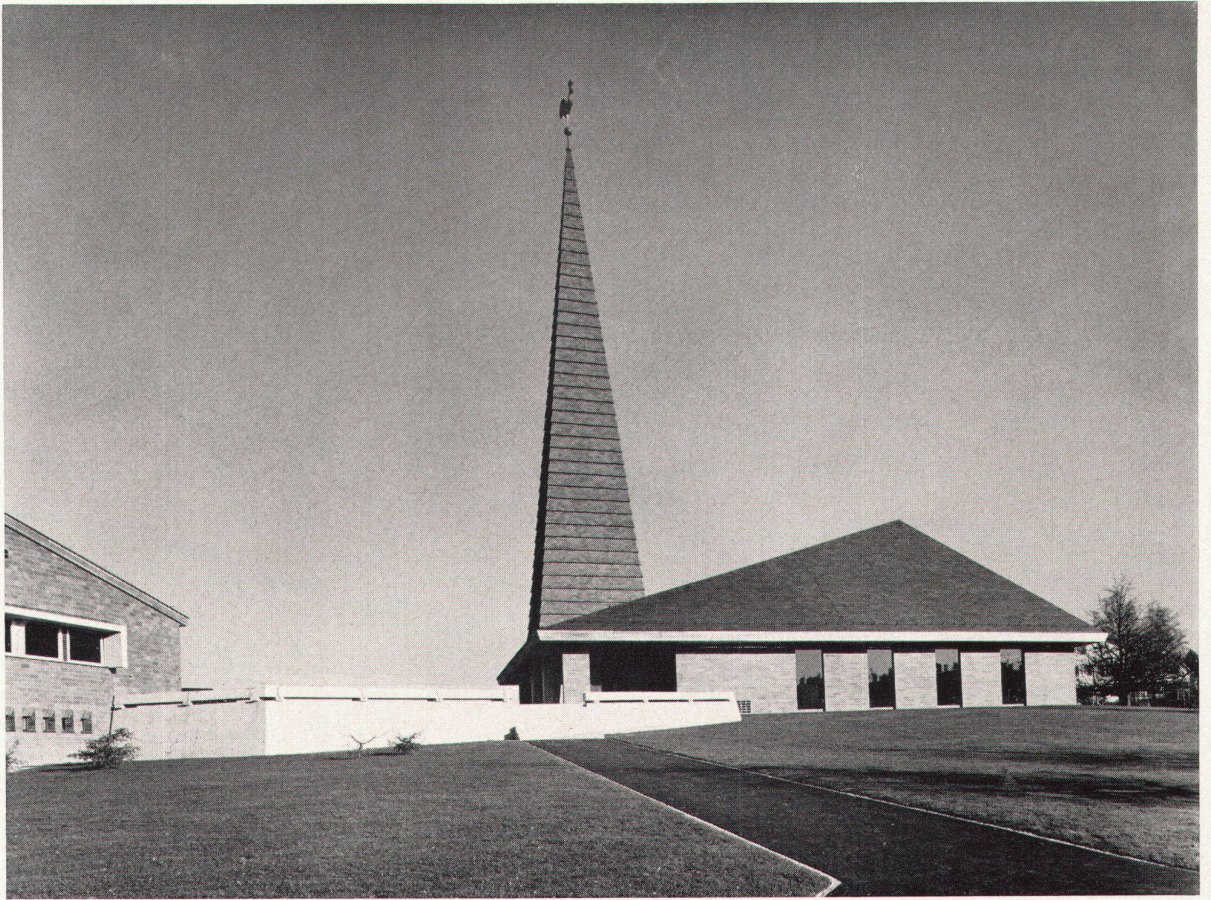
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

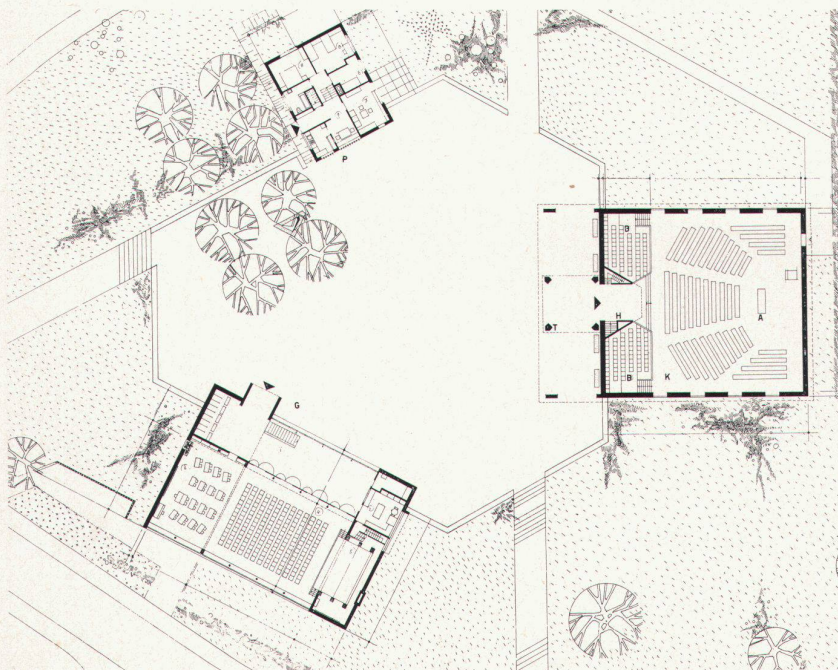
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1
Kirche und Gemeindehaus
Eglise et salle paroissiale
Church and communal hall

H Eingangshalle
A Abendmahlstisch
K Kirchenschiff
T Turm
G Gemeindehaus
P Sigrüst

2
Grundriß 1 : 800
Plan
Groundplan

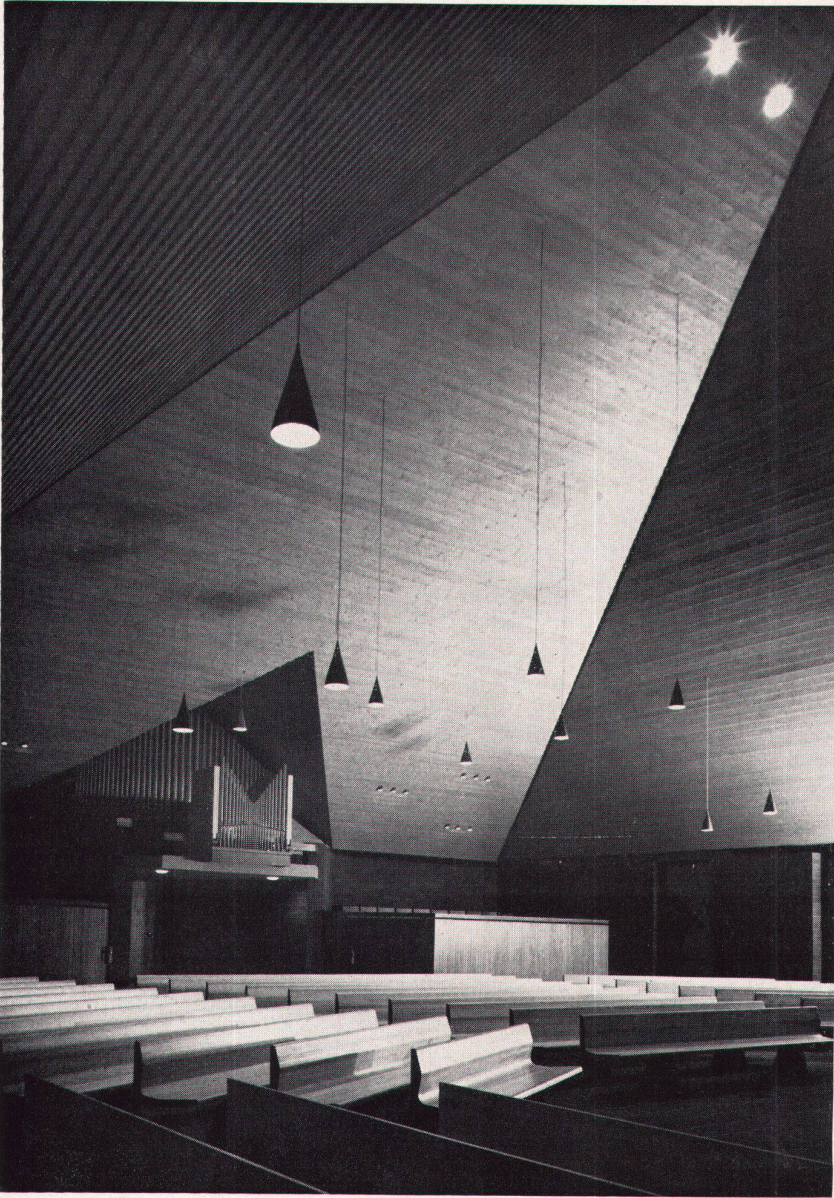


1959/60. Architekten: Hans und Annemarie Hubacher
BSA, Zürich

Für den rasch anwachsenden über dem Zollikerwald gelegenen Ortsteil der Seegemeinde Zollikon waren Kirche, Kirchengemeindehaus und Sigristenhaus zu bauen. Da ein Dorfkern in diesem aus Wohnblöcken und Einfamilienhäusern gewachsenen Konglomerat fehlte, kam der Schaffung eines eigentlichen kirchlichen Zentrums mit einem vom Verkehr abgerückten, von der Umgebung deutlich abgehobenen Kirchplatz besondere Bedeutung zu. Die enge Beziehung zur umgebenden Landschaft wird dadurch unterstrichen, daß die Grundidee des hochaufragenden, spitzen Kirchturms der Nachbarkirchen Witikon und Zumikon – in der Formensprache unserer heutigen Zeit – auch im Zollikerberg aufgenommen ist.

Aus dem mit Naturschiefer gedeckten Zeltdach der Kirche wächst der Kirchturm. Seine lamellenartig gegliederte Dachhaut läßt den Schall des vierstimmigen Geläutes ungehindert austreten. Die dominierende Stellung der Kirche am Kirchplatz wird dadurch unterstrichen, daß sich der Turm direkt über der Eingangspartie erhebt, welche durch eine bronzene Kirchentüre von Bildhauer Robert Lienhard noch einen besonderen künstlerischen Schmuck erhalten wird.

Der Kirchenraum ist bestimmt durch das Quadrat seines Grundrisses, durch die umlaufende niedrigen Umfassungsmauern und durch das über einem Lichtschlitz schwebende hohe asymmetrische Zeltdach. Im Rücken der Gemeinde sind Estraden als Erweiterung des Kirchenschiffes und auch für Aufstellung von Chor und Instrumentalisten angeordnet. Auf den festen Bänken des Schiffes finden 330, auf Notsitzen weitere 100 und auf den Stühlen der Estraden 120 Besucher Platz. Der Innenraum soll mit seinen einfachen Formen und schlichten Materialien (Backstein, dunkler Klinkerboden, Tannenholz



3

für Decke und Bänke, Eichenholz für Estrade, Kanzel und Abendmahlstisch) die Funktion als protestantische Predigtkirche betonen und die Andacht und Sammlung fördern. Diesem Zwecke sollen auch die vorgesehenen, farbig zurückhaltenden Glasmalereien der acht Kirchenfenster dienen, für die im Moment ein Wettbewerb läuft. Die 50 cm langen, braunroten Spezialbacksteine der Ziegelei Paradies sind innen und außen roh belassen und wurden auch für das in Zusammenarbeit mit Robert Lienhard gestaltete Relief der Stirnwand verwendet. Im Halbuntergeschoß der Kirche liegen Pfarrergarderobe und Taufleutezimmer.

Die Räume des Kirchgemeindehauses sind auf zwei Geschosse verteilt. Der Gemeindesaal kann durch Absenken einer schalldichten Trennwand zum Saal geschlagen werden, was bei Konzertbestuhlung 350 und bei Tischbestuhlung 230 Plätze ergibt. Die Bühne ist technisch gut eingerichtet und verfügt über geräumige Garderoben. Die Jugendstube erhielt eine spezielle Ausstattung mit großem Feuerplatz, Jugendbücherei und Kochgelegenheit.

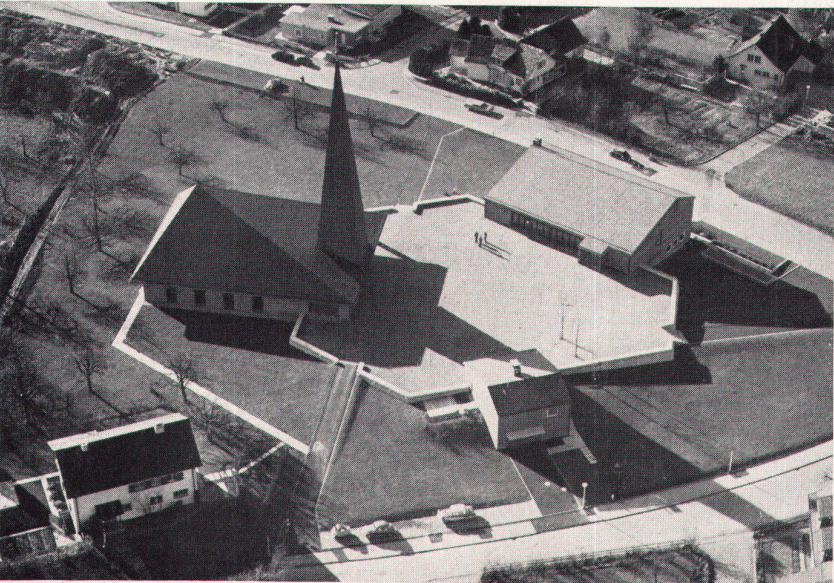
Da ein Pfarrhaus schon vor längerer Zeit erbaut worden war, bildet das Sigristenhaus den dritten Baukörper des kirchlichen Zentrums, welches den sechseckigen Kirchplatz faßt. Die gepflanzte Baumgruppe im Verein mit einer noch zu schaffenden künstlerisch gestalteten Brunnenanlage wird dem gepflasterten Platz erst in einiger Zeit jene Stimmung und Bedeutung geben können, die ihm im Dorfbild und Gemeindeleben zugebracht sind.

H. H.

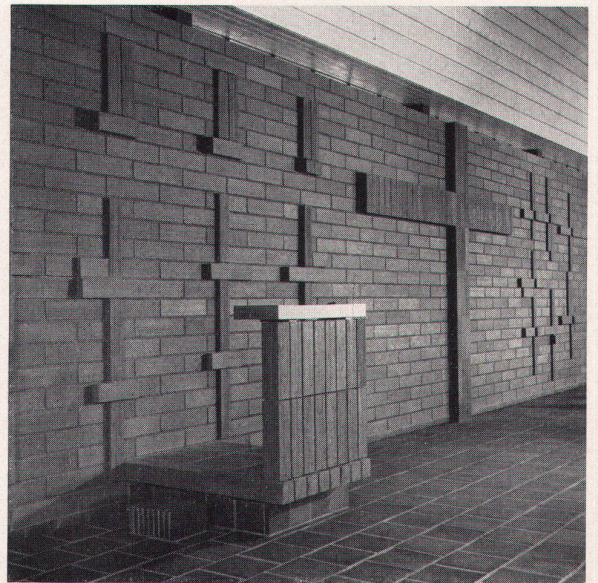
3
Kirchenraum, Blick gegen Eingang und Orgel
L'intérieur et les orgues
Church interior, view towards entrance and organ

4
Luftaufnahme
Vue aérienne
Aerial photograph

5
Kanzelwand, Gestaltung von Robert Lienhard, Winterthur
La paroi derrière la chaire, décorée par Robert Lienhard, Winterthur
Pulpit wall, design by Robert Lienhard, Winterthur



4



5